



#57-Sommer 2021

F S S P X

Distrikt Asien



Vorstellung der...

Asiatischen Berufungen

• *Berufungen aus Asien*

- *Priester der Bruderschaft St. Pius X.*
- *Brüder der Bruderschaft*
- *Seminaristen der Bruderschaft*
- *Oblatinnen in den Philippinen*
- *Schwestern der Priesterbruderschaft*
- *Trösterinnen des heiligsten Herzens Jesu*

Society of St. Pius X

Liebe Freunde und Wohltäter

Wie Sie in dieser Ausgabe der Zeitschrift APOSTLE sehen werden, sprechen wir über die Bedeutung und Notwendigkeit von Berufungen zum Ordensleben. Warum das Ordensleben? Sie fragen sich vielleicht... Gehen uns die Themen für die Diskussion aus? Nein, ganz im Gegenteil. Es ist das einzige, was notwendig ist. In der Tat ist es die Pflicht des Priesters, nicht nur zu evangelisieren, sondern auch den Seelen (die Gott zu einem geweihten Leben beruft) zu helfen, auf ihre Berufung zu antworten. Es ist ein Thema, über das man nie zu viel sprechen kann. Ein Thema, das in der gegenwärtigen Situation noch mehr an Dringlichkeit gewonnen hat. Während die Welt um uns herum die Abwärtsspirale in den Wahnsinn fortsetzt - in völliger Ablehnung Gottes -, wird die Entscheidung junger Männer und Frauen, in den geweihten Stand einzutreten, immer dringlicher. Um Gott besser zu dienen, um ihr Heil besser zu verwirklichen, um das Heil der Seelen der anderen besser zu verwirklichen..., hat Gott der Menschheit diesen Stand des geweihten Lebens gegeben. Auf der ganzen Welt herrscht ein Mangel an Priestern, Brüdern und Nonnen. Dieser Mangel ist hier in den weiten Missionsfeldern Asiens besonders sichtbar, wo die überwältigende Mehrheit der Menschen die lebensrettenden Wahrheiten unseres heiligen Glaubens nicht kennt. Ein offensichtlicher Grund für mehr Ordensberufungen ist die aktuelle Weltlage, die wir erleben. Auf allen Seiten können wir eine große Angst, Panik, Besorgnis und Unruhe aufgrund von Berichten über Menschen, die an einem Virus sterben, beobachten. Für die katholische Seele ist dies kein wirklicher Grund für Angst oder Sorge. Die wirkliche Befürchtung sollte vielmehr lauten: "Viele dieser Menschen, die sterben, sind nicht bereit, vor Gott hinzutreten, weil ihnen die Gnade der Taufe fehlt oder sie ihre Taufversprechen nicht leben." Diese Frage führt uns zu einer anderen, ebenso wichtigen Frage, die allzu oft ignoriert wird, nämlich: "Was tue ich, um diesen massiven Verlust von Seelen zu stoppen?" Liebe Leser, denken Sie gut über diese Wahrheiten nach: "Wenn Gott von mir erwartet (und das tut er), etwas zu tun, bin ich dann seinen Erwartungen treu? Kann ich nicht die dringend benötigte Heiligkeit und Vernunft einbringen, indem ich mein Leben Gott weihe? Die Welt braucht dringend Heilige und nicht nur Personen, die in den sozialen Medien für das Leben von Heiligen das Vorwort schreiben!

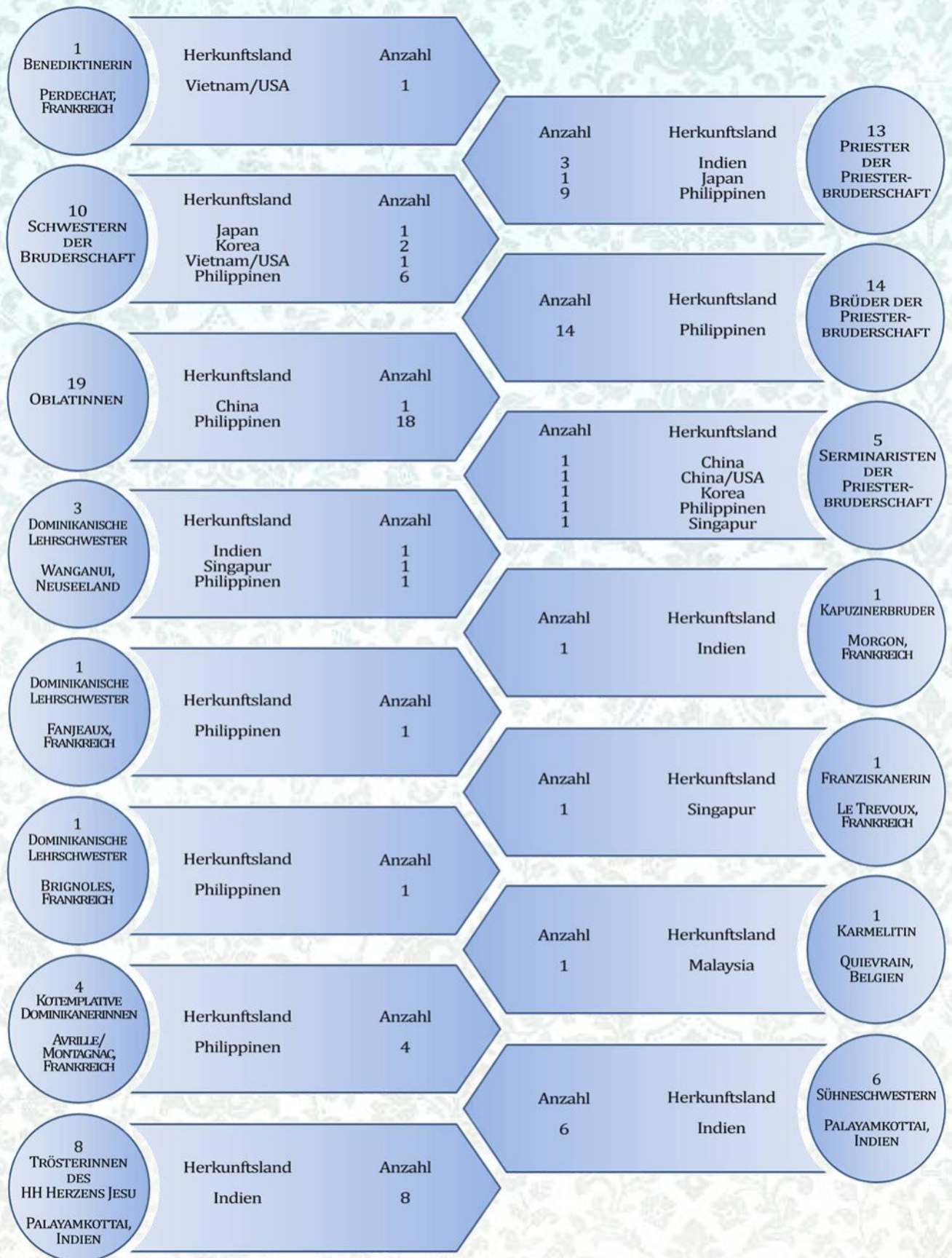
Für diejenigen, die bereits verheiratet sind, ist es klar, dass sie religiöse Berufungen fördern können, indem sie gute katholische Familien gründen und ihre Kinder in Tugendhaftigkeit erziehen. Verheiratete, die nie mit Kindern gesegnet wurden, können ihre Zeit und ihre Fähigkeiten zur Verfügung stellen, um ihren Priestern bei der Katechese und bei der Organisation der geistlichen und körperlichen Werke der Barmherzigkeit zu helfen (sehr oft finden viele Seelen durch diese äußeren Arten des Apostolats zum katholischen Glauben).

Diejenigen, die noch nicht verheiratet sind, sollten an Exerzitien teilnehmen, um die Frage ihrer möglichen Berufung zu prüfen. Sie sollten offen und großzügig sein, bereit, dem Willen Gottes zu folgen, wohin auch immer er sie führen mag ... zum Ordensleben oder zum Sakrament der Ehe. Wir können also sehen, dass jeder eine wichtige Rolle in diesem Streben nach mehr Berufungen spielen muss. Der Mangel an jungen Männern und Frauen, die in das Ordensleben eintreten, kann uns nicht gleichgültig sein ..., er wird zwangsläufig alle Menschen betreffen, wenn der Mangel an Berufungen anhält.

Es gibt eine Sache, die wir alle tun können: beten! Es ist das Einzige, was unser Herr selbst uns empfohlen hat zu tun. Wie Pater William Doyle so schön schrieb: "Vor langer Zeit, als der Heiland noch auf dieser Erde wandelte, lesen wir, dass er einst am Brunnen saß, müde von seiner Reise. Als Er innehielt, um sich auszuruhen, fiel Sein Blick auf die wogenden Kornfelder, die sich weit außer Sichtweite erstreckten und deren Ähren sich unter der Last zahlloser winziger Samen bogen, von denen jeder seinen Lebenskeim trug. Für die Augen Seiner Seele, die von einem brennenden Eifer verzehrt wurde, war dies ein Bild für die große Schar der Menschen, die zu retten Er gekommen war, für die Seelen derer, mit denen Er lebte, und für die Myriaden, die Ihm folgen würden. Schweigend schaute Er auf den einsamen Landwirt, der mit der Sichel in der Hand langsam die goldenen Korngarben einsammelte, dann wandte Er sich traurig an die Jünger und sagte, mit einem verborgenen Sinn in seinen Worten: "Die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenige. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende." AMEN.

P. Patrick Summers, FSSPX
Distriktoberer, Asien

Berufungen aus Asien



Priester der Bruderschaft St. Pius X.



Seit Jahren treffen sich die Priester des großen Distrikts Asien einmal im Jahr zu einem Priestertreffen. Das letzte fand im Februar 2020 in Manila statt. Einige Mitbrüder, die über Hongkong anreisen wollten, mussten ihre Reise umleiten. Aber wir waren weit davon entfernt zu ahnen, dass es das letzte Mal ist, dass wir alle zusammenkommen.

Mit großer Verspätung ist das neue Priorat in Tokio eröffnet worden (im Januar 2021), und die Mitbrüder können den Glauben in diesem überwiegend heidnischen Land verkünden.

Die in Frankreich und in den USA gestrandeten Mitbrüder konnten ihre neue Aufgabe (in Singapur und Sri Lanka) in Angriff nehmen. Aber einige warten noch immer, da die Grenzen in Asien kaum wieder geöffnet sind.



Online-Priestertreffen

Die Exerziten des Distrikts, die im Oktober 2020 stattfinden sollten, mussten abgesagt werden, und jedes Priorat organisierte seine eigenen Exerziten, wobei man sich oft die Aufzeichnung von Exerziten anhörte, die an einem anderen Ort der Welt gehalten wurden.

Und obwohl das Internet in einigen Gebieten des Distrikts nicht immer sehr gut funktioniert, wird nun alle zwei Wochen einer der Priester des Distrikts beauftragt, eine geistliche Online-Konferenz zu halten. Eine Zeit der geistlichen Erfrischung und des brüderlichen Zusammenkommens.

So groß die Freude über die Priesterweihe zweier Filipinos im letzten Dezember auch war, so traurig war der unerwartete Verlust eines der beiden, Pater Daniel Yagan, nach nur sechs Monaten Priestertum im Distrikt. RIP.



Priorat von Singapur



Priorat von Japan



Priorat von Sri Lanka

Seminaristen der Bruderschaft

Worte der Dankbarkeit von unseren Seminaristen

☞ Nachricht von Gregory Sumantri

Liebe Gläubige des Distrikts Asien,

Es ist für uns Seminaristen immer sehr beeindruckend und bewegend, die Großzügigkeit der Gläubigen in aller Welt für die Bruderschaft zu sehen: für ihr weiteres Überleben und Wachstum, für ihre zahllosen Projekte und Bemühungen, für ihre Priester und Ordensleute und sogar für ihre Seminaristen. In diesem Sinne möchte ich Ihnen allen nicht nur für Ihre großzügigen (und sehr geschätzten) finanziellen Beiträge danken, sondern auch und vor allem für die vielen Gebete, die Sie für mich und meine Mitseminaristen verrichtet haben. Bitte schließen Sie uns auch weiterhin in Ihr Gebet ein, damit wir in unserer Berufung ausharren können, wenn es Gottes Wille für uns ist! Und auch wenn Asien im Moment noch weit weg ist, ist es in Gedanken und Gebeten nicht weit. Nochmals vielen Dank für Ihre Großzügigkeit. Möge Gott den Distrikt Asien segnen!

In Christus,

Sumantri Gregory Yusuke

☞ Liebe Gläubige des Asiatischen Distrikts,

Wir möchten uns bei Ihnen allen für die Spenden bedanken, die Sie am letzten Sonntag vom Guten Hirten für die asiatischen Seminaristen gegeben haben. Diese Spenden haben uns geholfen, unsere Ausgaben für das Studium im Seminar zu decken.

Wir möchten Ihnen auch für Ihre kontinuierliche Unterstützung und Ihre Gebete für uns, die wir studieren und uns auf das Priestertum vorbereiten, danken.

Bitte seien Sie versichert, dass wir für Sie alle beten. Nochmals herzlichen Dank und Gottes Segen für Sie alle!

"So bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seinen Weinberg sende" (Mt. 9,38).

In Christus, unserem Herrn,

Abbé Longinus Kim (Südkorea) und Abbé Rafael Vincent Faustino (Philippinen)



Dillwyn, Febr. 2020, mit Eric Wat, Kanadier, geb. in Hong Kong



Sumantri Gregory Yusuke dient bei P. Demornex

Schwwestern der Priesterbruderschaft



Die Kongregation der Schwestern der Priesterbruderschaft St. Pius X. ist das, was man eine Kongregation des "gemischten Lebens" nennt, das heißt, eine Mischung aus aktivem und kontemplativem Leben. Die Schwestern sind zwar kein völlig aktiver Orden wie die Lehrorden, aber auch kein völlig kontemplativer Orden wie die Karmeliten. Unser Herr selbst lebte ein gemischtes Leben: Er predigte und wirkte Wunder und zog sich dann an Orte der Einsamkeit zurück, wo er viele Stunden im Gebet verbringen konnte.

Nach ihrer Profess werden die Schwestern in verschiedene Häuser der Bruderschaft entsandt, wo sie das priesterliche Apostolat durch verschiedene Arbeiten unterstützen und vervollständigen: Katechismusunterricht, Krankenbesuche, Arbeit in der Sakristei, Leitung oder Mitarbeit in Grundschulen, usw. Die während des Noviziats erworbenen Kenntnisse können sie befähigen, noch mehr zu tun: Hostien backen, Priestergewänder anfertigen und reparieren, Orgel spielen, singen, Gartenarbeit, aber auch alltägliche Aufgaben wie Kochen, Putzen, Waschen, usw. Jeden Tag halten die Schwestern eine Stunde Anbetung vor dem Allerheiligsten, um für verschiedene Anliegen zu beten: für den Papst, für Bischöfe, Priester, geweihte Seelen und vor allem, um Wiedergutmachung für die Schändungen zu leisten, die an unserem Herrn im Allerheiligsten begangen wurden. Es ist in der Tat die Betrachtung und Nachahmung Christi am Kreuz, die den wahren Christen ausmacht und dem Ordensleben seinen ganzen Wert und seine Größe verleiht.



JUNG fängt man an!



Sr. Marie Espérance, Japanische Novizin



Novizin beim Blumenstecken



Browerville, Quasimodo 2021

Brüder der Bruderschaft

Eine kleine Nachricht aus dem Noviziat des heiligen Bernhard

Das Noviziat geht weiter, trotz der Schließungen und Einschränkungen. Allerdings spüren wir die Beschränkungen, es gibt einige Kandidaten, die gerne kommen würden, aber nicht können. Nun, wir vertrauen sie alle der Fürsorge unseres Herrn und seiner heiligen Mutter an. Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle unsere großzügigen Wohltäter!

In der Zwischenzeit führen wir, neben vielen anderen Dingen, einmal im Monat die Ignatianischen Exerzitien durch, abwechselnd für Männer und Frauen. Um dies so zu tun, dass das religiöse Leben der Brüder nicht gestört wird, haben wir ein "Sta Pamilya Village – Dorf der Hl. Familie" gebaut. Sieben komplette Bambushäuser, die aneinander gereiht sind, mit allem Komfort. Es befindet sich am äußersten Ende des Grundstücks, so dass weder die Exerzitanten noch die Brüder gestört werden. Ja, immer nur sieben Exerzitanten auf einmal. Der heilige Ignatius hat sie jeweils nur einem gepredigt!



Unser gemeinsamer großer Trost: die Kirche



**Brüder beim Herstellen
der Osterkerze**

In der nicht so spirituellen Linie haben wir auch unsere Solarenergie erhöht. Die Kosten für Strom sind hier stark gestiegen. Es zahlt sich also aus, in mehr Solarenergie zu investieren. Um Ihnen eine kleine Vorstellung zu geben: Vor 10 Jahren haben wir eine Solaranlage installiert, die unser Wasser pumpt. Wir sparen rund 5 000 Pesos pro Monat! Ohne Übertreibung! Nun, das bedeutet $5\,000 \times 12 \times 10 = 600\,000.00$ Pesos (12 000 US \$). Die Einrichtung hat uns nur 70 000 Pesos gekostet ..., das ist eine Ersparnis von 530 000! Mit einer Leistung von 8,5 kW können wir nun die Kirche und das Haus mit Strom versorgen. Aber was ist in der Nacht? Keine Sonne, kein Strom Dann sind wir verpflichtet, den Strom der Stadt zu bezahlen.

Und was ist mit der Kirche? Nun ... immer noch nicht fertig! Wir arbeiten jetzt langsam an der Decke des Seitenschiffs. Hier ist ein Foto, aber es wird nicht viel Sinn machen, da es sich um einen Rohbau handelt. Auch sie wird, wie das Hauptschiff, rund sein. Aber jeder Abschnitt wird sozusagen eine Kuppel haben. Wenn es fertig ist, werden wir ein Foto veröffentlichen. Danach müssen wir die Sakristei machen. Es gibt noch keine Decke und nur Schränke aus Bambus (temporär). Nun, Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut. Unten in der Krypta, wo wir weitere fünf Altäre haben, geht es auch langsam voran. Hier sind Bilder von zwei Krypta-Altären.

Der Bauernhof? Den Schweinen geht es schlecht, die Enten produzieren gut, ... die Hühner auch. Früchte aller Art gedeihen gut, der Reis reicht für unseren Jahresbedarf. Leider erleidet der Hof auch einige Verluste ..., vor allem durch einige arme Leute, die sich an unseren Produkten bedienen ..., besonders nachts. Am Morgen gibt es immer weniger Hühner als am Tag zuvor! Ich wünschte, sie würden fragen und sich so vor Sünden bewahren. Hasta mañana Gott segne Sie.



Krypta Seitenaltar

Oblatinnen



1974 gründete Erzbischof Marcel Lefebvre die "Oblatinnen der Priesterbruderschaft St. Pius X." als vierten Zweig der Bruderschafts-Familie. Die Priesterbruderschaft St. Pius X. ist eine Gesellschaft des gemeinsamen Lebens ohne Gelübde im strengen kanonischen Sinne des Wortes, und alle ihre Mitglieder bemühen sich, die drei evangelischen Räte der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams zu praktizieren. Am 15. September 2018 wurde vom Generaloberen der Bruderschaft St. Pius X., Pater Davide Pagliarani, in Davao City, Philippinen, das Noviziat "Our Lady of Sorrows – Unsere Liebe Frau von den Sieben Schmerzen" errichtet. Die Gründung dieses neuen Noviziats hat sich vor allem für die lokalen und asiatischen Berufungen als nützlich erwiesen. Vor dieser

Gründung wurden die Bewerber für die Oblatinnen im "Noviziat Sainte-Thérèse" in der Schweiz ausgebildet. Mehr denn je müssen wir heute den Priestern der Bruderschaft helfen, damit sie mehr Zeit für ihren Dienst haben und so mehr Seelen retten können. Dieses Jahr war für das Noviziat das erste seiner Art: sechs Mädchenlager in zwei Monaten und an verschiedenen Orten. Wir haben diese Freizeiten organisiert, weil sie eine Möglichkeit sind, junge Frauen einzuladen, mehr über Gott zu erfahren, ihnen eine Chance zu geben, in sich zu gehen und vielleicht zu entdecken, dass sie die Berufung zum geweihten Leben haben könnten. Die Ferienlager vermitteln den Mädchen auch eine gute Ausbildung zum Erwerb von Tugenden und den Zugang zu den Sakramenten und helfen ihnen so, gute zukünftige katholische Frauen oder Mütter zu werden. Eine interessante Aktivität kennzeichnete die Camps: neben dem üblichen Katechismus und Spielen mussten die Teams beim Kochen ihrer Mahlzeiten auf dem Boden mit Brennholz, das sie einfach an einem beliebigen Ort sammelten, gegeneinander antreten. Die Lager endeten mit einer Zeremonie zur Erneuerung der Mitgliedschaft bei der Militia Immaculatae. Alle wurden unter das Patronat der Mutter von der Immerwährenden Hilfe gestellt.

in den Philippinen

Das Äussere Apostolat der Oblatinnen des Noviziats

Einen Prior wie P. Timothy Pfeiffer zu haben, der einen tiefen missionarischen Geist hat, ist ansteckend. Sein unermüdlicher missionarischer Eifer für das Heil der Seelen treibt die Oblatinnen an, seinen Schritten zu folgen, wenn auch in einem langsameren Tempo: cor unum et anima una! Die Zeit ist vergangen, und die vier Novizinnen sind Oblatinnen geworden, was bedeutet, dass nun eine zusätzliche Hilfe für das Apostolat zur Verfügung steht. Während es den derzeitigen Novizinnen verboten ist, für das äußere Apostolat hinauszugehen, verrichten die Oblatinnen und die Postulantinnen je nach ihren Talenten und Fähigkeiten die verschiedenen Werke der Barmherzigkeit an verschiedenen Orten, wie sie von den Priestern an den Wochenenden verlangt werden. Zwei Jahre lang, während der Ausbildung der ersten Novizinnen, standen die Katechismuszentren leer, weil die Oblatinnen ihre Aufmerksamkeit auf das Noviziat richten mussten. Erst in diesem Jahr haben die Oblatinnen das äußere Apostolat an den Samstagen wieder aufgenommen. Die Schwestern gehen, wie im Evangelium, zu zweit aus: Ein Paar geht zu einem Ort namens Calinan, wo einige Kinder seit Jahren ihren Glauben bewahrt haben und sich jeden Samstagnachmittag auf das Kommen der Katechetinnen freuen; ein anderes Paar geht in ein Armenviertel namens Panacan, um den Glauben der Kinder zu wecken, die lange Zeit nicht in der Kirche waren und unter dem Einfluss einer protestantischen Sekte standen; und ein drittes Paar geht ins Priorat, wo sie die Elite der Pfarrei im Katechismus unterrichten, die als Modell für künftige Katechismuszentren dienen wird.

Freunde der Bruderschaft



Die Söhneschwestern in Indien, *links*.
Der einzige Kapuziner von Indien, *oben rechts*.
Schwester Maria Imelda von den Philippinen von den
Schwestern von Fanjeaux, Frankreich; *unten, in der Mitte*.
Schwester Marie Victoire von den Philippinen von Brignoles,
Frankreich; *unten rechts*.

Trösterinnen des heiligsten



Liebe Freunde in Christus,

Benedicite Domino in omni tempore - Preiset den Herrn zu jeder Zeit", egal ob es einen Lockdown gibt oder nicht! In einigen Ländern mag die Abriegelung der Vergangenheit angehören, aber bei uns in Indien wechseln wir immer noch zwischen Abriegelung und Nicht-Abriegelung ab.

Für uns ist es eigentlich egal, ob die Schulen geschlossen sind oder nicht, denn sie sind nicht geöffnet. Einige der großen Mädchen haben Online-Unterricht, für alle anderen machen wir im Moment

Hausunterricht. Die großen Mädchen helfen uns auch dabei, die jüngeren zu unterrichten. Sie sind wirklich sehr gute Lehrerinnen geworden!

Mit einem Minimum an Einfluss von außen benehmen sich die Mädchen auch gut und genießen es, zu Hause zu sein und zu lernen. So haben sie mehr Zeit, auch andere Fähigkeiten zu entwickeln. Die Kleinen haben Spaß an ihrer künstlerischen Arbeit, und die Großen bekommen mehr Zeit, um Experten im Spielen von Musikinstrumenten zu werden. Pauline, die 2009 im Alter von fünf Jahren zu uns kam, spielt jetzt in der Kirche. Manjula, die als Lumpensammlerin arbeitete, als sie vor vier Jahren zu uns kam, und nie eine Schule besucht hat, bemüht sich sehr, Pauline akka (akka bedeutet ältere Schwester) zu imitieren. Gemma, die ebenfalls mit fünf Jahren zu uns kam und jetzt das College besucht, verbrachte während des Lockdowns viele Stunden mit uns und fertigte für Pater Therasian eine wunderschöne Albe mit einer von ihr gefertigten Netzspitze an.

Sie haben auch jeden Morgen Zeit, ein wenig im Garten zu arbeiten. Unter ihrer Obhut entwickelt sich der Kokosnussgarten prächtig. Wenn es draußen heiß ist, können sie unter diesen Bäumen spielen.

Unseren alten Damen geht es gut. Wir haben eine neue alte Dame bekommen, ich glaube, sie ist über 80 Jahre alt. Sie wurde von ihren Verwandten aus ihrem Haus geworfen (sie hat keine eigenen Kinder) und einige Regierungsbeamte baten uns, sie aufzunehmen. Sie ist eine nette kleine alte Dame. Sie sagt, sie sei in einer protestantischen Kirche getauft worden und möchte nun unbedingt Katechismusunterricht nehmen, damit sie als Katholikin getauft werden und unseren Herrn bald empfangen kann. Behalten Sie sie und uns alle in Ihren Gebeten. Ja, preiset den Herrn zu jeder Zeit, damit sein Werk fortgesetzt werden kann...



Eure in Christus,

Trösterinnen des heiligsten Herzens Jesu

Herzens Jesu

Mit Pater Theresian und Waisenkinder



Eine weitere Seele hat auf den Ruf Gottes geantwortet



Ein schöner Liebesdienst



Ein Apfel am Tag hält den Doktor fern!



Kleine Armee Unserer Lieben Frau mit blauen Mänteln

Spenden Sie bitte für FSSPX ASIA



Direkt Spenden!

www.paypal.me/SSPXDistrictofAsia



Scheck zahlbar an **"The Society of St. Pius X"** in GBP zu senden an: The Asian Missions, c/o St. George's House, 125 Arthur Road, London SW19 7DR, U.K.



(Mit Steuerbeleg) *Scheck* zahlbar an **"SSPX Foreign Mission Trust - Asia"** in USD zu senden an: Regina Coeli House, 11485 N. Farley Road, Platte City, MO 64079, USA.



(Ohne Steuerbeleg) *Überweisung* auf das USD-Konto von **The Society of St. Pius X Foreign Missions Trust-Asia** - Bank Liberty
Konto nr. 0966000188.



Scheck zahlbar an **"THE SOCIETY OF ST. PIUS X"** in AUD zu senden an: The Asian Missions, c/o 20 Robin Crescent, WOY WOY, NSW 2256, Australia.



(Mit Steuerbeleg) *Scheck* zahlbar an **"MISSIONS"** in EUR (mit der Angabe **"SSPX Asia"**) und zu senden an: MISSIONS, 60 avenue du Général Leclerc, 78230 LE PECQ, Frankreich.



Überweisung auf das EUR-Konto von **"MISSIONS"** (mit der Angabe **"SSPX Asia"**) IBAN: FR76 3000 3018 6000 0372 7114114 - BIC: SOGEFRPP.



(Ohne Steuerbeleg) *Überweisung* auf das EUR-Konto von **"FRATERNITE ST-PIE X"** IBAN: FR13 3000 2072 3300 0007 9201 B65 - BIC: CRLYFRPPXXX (Crédit Lyonnais).



Scheck zahlbar an **"PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PIUS X"** in CHF (mit der Angabe **"SSPX Asia"**) und zu senden an: Priesterbruderschaft St. Pius X, Schwandegg, 6313 Menzingen.



Überweisung auf das CHF-Konto von **"PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PIUS X"** (mit der Angabe **"SSPX Asia"**) IBAN : CH12 0900 0000 6002 9015 3 - BIC : POFICHBEXXX (Swiss Post, PostFinance, CH-3030 Bern).

districtoffice@fsspx.asia